



Industrie- und Handelskammer  
Mittlerer Niederrhein

# PRESSEMITTEILUNG

## FÜR DIE MEDIEN IN DER REGION

Ihr Ansprechpartner  
Lutz Mäurer

E-Mail  
maeurer@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Telefon  
02151 635-358

Datum  
04. Dezember 2019

### **Umfrage bei Unternehmen im Kreis Viersen: Fachkräftemangel bleibt ein Problem**

**Nr. 287/19**

Trotz schwächelnder Konjunktur bleibt der Fachkräftemangel für Unternehmen im Kreis Viersen ein großes Problem. Dies ist das Ergebnis einer Umfrage der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein unter rund 500 Unternehmen aus der Region. Mehr als 100 davon sind im Kreis Viersen ansässig. „Dass die Unternehmen trotz sinkender Auftragseingänge weiterhin vehement über Vakanzen klagen, ist ein neues Phänomen“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Steinmetz.

Etwas mehr als die Hälfte der Unternehmen im Kreis Viersen hat zurzeit Personalbedarf. Von diesen Betrieben klagen gut 60 Prozent darüber, offene Stellen längerfristig nicht besetzen zu können. Vor einem Jahr – in Zeiten der Hochkonjunktur – war die Lage kritischer. „Es gibt aber keinen Grund zur Entspannung“, warnt Steinmetz. „Immerhin stellt der Fachkräftemangel für 28 Prozent der Betriebe ein wesentliches Konjunkturrisiko dar.“ Auch die Folgen des Fachkräftemangels werden von den Betrieben im Kreis Viersen deutlich beschrieben. „40 Prozent der Unternehmen rechnen mit steigenden Arbeitskosten, und gut jedes zweite geht von einer Mehrbelastung der vorhandenen Belegschaft aus“, berichtet Steinmetz.

Im vergangenen Jahr wurde das Fachkräfteeinwanderungsgesetz verabschiedet. 4 Prozent der Befragten im Kreis Viersen können sich vorstellen, gezielt Fachkräfte aus Nicht-EU-Staaten anzuwerben. Nur sechs Prozent sind zum heutigen Zeitpunkt davon überzeugt, dass das Fachkräfteeinwanderungsgesetz konkret bei der Gewinnung von Mitarbeitern helfen kann. „Mehr als 70 Prozent der Unternehmen trauen sich zu dem Gesetz, das kommenden März in Kraft tritt, noch keine Einschätzung zu“, so Steinmetz.

In der öffentlichen Debatte um den Fachkräftemangel wird auch immer wieder das Potenzial geflüchteter Menschen thematisiert. 16 Prozent der Betriebe gab an, in den vergangenen 24 Monaten Geflüchtete beschäftigt zu haben. 60 Prozent dieser haben damit eher positive, 40 Prozent eher negative Erfahrungen gemacht. „Als Herausforderungen und Hemmnisse werden von den Unternehmen im Kreis rechtliche Rahmenbedingungen und unzureichende Sprachkenntnisse genannt“, erklärt Steinmetz.